

# I. Allgemeine Lehrverfassung.

## 1. Die Lehrgegenstände

und die für jeden von ihnen in den einzelnen Klassen bestimmte Zahl von wöchentlichen Stunden.

	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	Zusammen
Religion	3	2	2	2	2	2	13
Deutsch und Geschichtserzählungen	$\begin{matrix} 3 \\ 1 \end{matrix} \} 4$	$\begin{matrix} 2 \\ 1 \end{matrix} \} 3$	3	2	2	3	17
Lateinisch	8	8	8	8	8	7	47
Griechisch	—	—	—	6	6	6	18
Französisch	—	—	4	2	2	3	11
Geschichte	—	—	2	2	2	2	8
Erdkunde	2	2	2	1	1	1	9
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	22
Naturwissenschaften	2	2	2	2	2	2	12
Schreiben	2	2		1			5
Zeichnen	—	2	2	2	2	2	10
Turnen	3	3	3	3		3	15
Singen	2	2			3		7
Werkunterricht	im S. 4, im W. 5 Lehrgänge von je 2 Stunden.						im S. 8 im W. 10

## 2. Die Lehrer

und die jedem von ihnen zugeteilten wöchentlichen Stunden  
a) im ersten Vierteljahr 1909.

Name des Lehrers	Leiter der	U II	O III	U III	IV	V	VI	Zusammen
1. Direktor Prof. Dr. Kremmer		6 Griech. 3 Turn.,	1 Vorturn.	2. Relig.				12
2. Oberlehrer Dr. Hildebrand	U II	7 Lat.		6 Griech.	8 Lat.			21
3. Oberlehrer Dr. Brandt	IV		2 Natkd.	2 Natkd.	2 Rel. 3 Dtsch. 4 Gesch., Erdk. 2 Natkd.	2 Natkd.	2 Erdk. 2 Natkd.	21
4. Oberlehrer Dr. Goetze	O III		2 Dtsch. 8 Lat. 6 Griech.					16
5. Oberlehrer Dr. Wendland	U III	3 Dtsch. 3 Gesch., Erdk.		8 Lat. 3 Gesch., Erdk. 3 Turn.				20
6. Oberlehrer Gentzen		4 Math. 2 Phys. 2 chem. Uebung.	3 Math.	3 Math.	4 Math.			18
7. Oberlehrer Heering		2 Relig. 3 Franz.	2 Relig. 2 Franz.	2 Franz.	4 Franz. 3 Turn.		3 Relig.	21
8. Oberlehrer Dr. Melcher	VI		3 Gesch., Erdk. 5 Singen			2 Sing.	4 Dtsch. 8 Lat. 2 Sing.	24
9. Wissenschaftl. Hilfslehr. cand. prob. Haenchen	V			2 Dtsch.		2 Relig. 3 Dtsch. 8 Lat. 2 Erdk.		17
10. Lehrer am Gymnasium Pleissner		2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn. 1 Schreiben 2 Werk.	2 Zeichn. 2 Werk.	4 Rechn. 2 Schreib. 2 Zeichn. 3 Turnen 2 Werk.	4 Rechn. 2 Schreib. 2 Werk.	31

b) im zweiten bis vierten Vierteljahr 1909/10.

Name des Lehrers	Leiter der	U II	O III	U III	IV	V	VI	Zusammen
1. Direktor Prof. Dr. Kremmer		6 Griech. 3 Turn., 1 Vorturn.						10
2. Oberlehrer Prof. Dr. Hildebrand	U II	7 Lat.		6 Griech.	8 Lat.			21
3. Oberlehrer Dr. Brandt	IV		2 Natkd.	2 Natkd.	2 Rel. 3 Dtsch. 4 Gesch. Erdk. 2 Natkd.	2 Natkd.	2 Erdk. 2 Natkd.	21
4. Oberlehrer Dr. Goetze	O III		2 Dtsch. 8 Lat. 6 Griech.					16
5. Oberlehrer Dr. Wendland	U III	3 Dtsch. 3 Gesch. Erdk.		8 Lat. 3 Gesch. Erdk.				17
6. Oberlehrer Gentzen		4 Math. 2 Phys. 2 chem. Uebung.	3 Math.	3 Math.	4 Math.			18
7. Oberlehrer Heering		2 Relig. 3 Franz	2 Relig. 2 Franz.	2 Franz.	4 Franz. 3 Turnen			18
8. Oberlehrer Dr. Dumrese	V			2 Dtsch. 3 Turnen		2 Relig. 3 Dtsch. 8 Lat. 2 Erdk.	3 Relig	23
9. Oberlehrer Dr. Melcher	VI		3 Gesch. Erdk. 3 Singen	2 Relig.		2 Sing.	4 Dtsch. 8 Lat 2 Sing.	24
10. Lehrer am Gymnasium Pleissner		2 Zeichn.	2 Zeichn. 2 Werk.	2 Zeichn. 1 Schreiben 2 Werk.	2 Zeichn. 2 Werk.	4 Rechn. 2 Schreib. 2 Zeichn. 2 Werk. 3 Turnen	4 Rechn. 2 Schreib. 2 Werk.	34

Änderungen vom Oktober ab: a) Heering: 3 Turn. in U III mehr; 3 Turn. in IV allein; zusammen 21 Stunden. b) Dumrese: statt 3 Turn. in O III + U III: 3 Turn. in V. c) Pleissner: 1 Schreiben in III + IV fortgefallen; 3 Turn. in VI allein; 2 Werk. mehr; zusammen 35 Stunden.

Änderung vom Januar ab: d) Gentzen beurlaubt; statt seiner wissenschaftl. Hilfslehrer cand. prob. Kahle.

### 3. Übersicht über die erledigten Lehraufgaben.

#### a) Wissenschaftlicher Unterricht.

##### Unter-Sekunda.

Leiter: Prof. Dr. Hildebrand.

**Religion** 2 Std. Ausgewählte Stellen des Alten Testaments, besonders der Propheten. Lukasevangelium. Wiederholung des Katechismus, einige Kirchenlieder. *Heering.*

**Deutsch** 3 Std. Schillers Jungfrau v. Orleans, Wilhelm Tell und Lied von der Glocke. Die Dichter der Befreiungskriege. Lesen ausgewählter Prosastücke aus dem Lesebuche. Anleitung zur Anfertigung von Aufsätzen, Auswendiglernen und Aufsagen von Gedichten und ausgewählten Stellen aus den gelesenen Dramen. Kleinere frei gesprochene Vorträge. 10 Aufsätze:

1. Was erfahren wir aus dem Prolog zur Jungfrau von Orleans über das Leben und die Aufgabe der Johanna? 2. Der Siegeszug der Jungfrau von Orleans. (Nach Schillers Drama.) 3. Warum machen wir Wanderungen? 4. Das Leben und der Charakter der Schweizer. (Nach dem ersten Aufzuge von Schillers Wilhelm Tell.) 5. Inwieweit macht uns Schiller in den beiden ersten Aufzügen seines Wilhelm Tell mit dem Orte, der Zeit und den Personen des Schauspiels bekannt? (Klassenarbeit.) 6. Der Charakter des Attinghausen und der des Rüdenz. (Nach Schillers Wilhelm Tell.) 7. Die Gebietsveränderungen der brandenburgisch-preussischen Monarchie von 1618—1807. 8. Wie verbindet Schiller die Betrachtung des menschlichen Lebens mit der fortschreitenden Schilderung des Glockengusses? (Klassenarbeit.) 9. Welche Charakterzüge der Römer spiegeln sich in den Sagen von der ältesten römischen Zeit? (Nach Livius I und II. Klassenarbeit.) 10. Wie wird Wilhelm Tell zum Befreier der Schweiz? (Prüfungsaufsatz.)

*Wendland.*

**Lateinisch** 7 Std. Wiederholung und Erweiterung der Kasus-, Tempus- und Moduslehre, wichtige stilistische Regeln und Redensarten. Übersetzen aus dem Übungsbuch. Cicero, de imperio Pompei; Livius I und II mit Auswahl; Ovids Metamorphosen, Tristien, Fasten mit Auswahl. *Hildebrand.*

**Griechisch** 6 Std. Kongruenz, Artikel, Pronomen, Kasuslehre, Präpositionen, Genera Verbi; Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. Übersetzen aus dem Übungsbuch. Xenophons Anab. Auswahl aus I, III und IV; Homers Odys. I und V, 1—179. *Kremmer.*

**Französisch** 2 Std. Wiederholung und Einübung der unregelmässigen Verben. Die wichtigsten syntaktischen Gesetze, besonders über die Rektion der Zeitwörter, den Gebrauch der Modi und des Infinitivs nach Dubislav-Boek Lekt. 1—26. Dumas, Au bruit du canon. Sprechübungen. *Heering.*

**Geschichte und Erdkunde** 3 Std. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart, Einführung in das Verständnis gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Verhältnisse. Einprägung und Wiederholung der wichtigeren Jahreszahlen. — Länderkunde des ausserdeutschen Europa; Einführung in das Verständnis der Wirtschaftsgeographie. Grundzüge der mathematischen Erdkunde. Wiederholungen aus der Länderkunde des Deutschen Reiches und der aussereuropäischen Erdteile. *Wendland.*

**Mathematik** 4 Std. Erweiterung der Potenzlehre; Wurzeln, Logarithmen. Übungen im Rechnen mit fünfstelligen Logarithmen. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten.

Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten. — Ähnlichkeitslehre. Proportionalität gerader Linien am Kreise. Stetige Teilung. Regelmässige Vielecke. Kreisberechnung. Konstruktionsaufgaben.

*Gentzen, im letzten Vierteljahr Kahle.*

**Naturkunde.** Chemie und Physik 2 Std. Metalle und Nichtmetalle. Die Oxyde beider Gruppen und deren wässrige Lösungen. Laugen, Säuren, Salze. Iontentheorie. Entstehung des elektrischen Stromes. Galvanismus. Induktionsströme. Erzeugung von Magnetismus. Reibungselektrizität. — In den **chemischen Übungen** (wahlfrei) wurden die Schüler zu den einfacheren Arbeiten mit den Glasgeräten angeleitet; es wurden Röhren abgeschnitten, gebogen und zu Spitzen ausgezogen und Korke gebohrt, dann wurden kleine Apparate gebaut. Im Anschluss an den Chemie-Unterricht wurden die Eigenschaften einiger Elemente untersucht, Verbindungen daraus hergestellt und der Unterschied zwischen Gemenge und Verbindung klar gemacht. Daran schlossen sich Untersuchungen der Merkmale verschiedener Säuren, Lösungen von Metallen in Säuren und Prüfung einiger Salze durch Reaktionen auf die Metallionen und Säurereste.

*Gentzen, im letzten Vierteljahr Kahle.*

## Ober-Tertia.

Leiter: **Oberlehrer Dr. Goetze.**

**Religion** 2 Std. Das Reich Gottes im Alten Testament. Wiederholung des Katechismus, einige Kirchenlieder.

*Heering.*

**Deutsch** 2 Std. Lesen und Erklären von Gedichten. Die Arten der Poesie. Prosastücke nach dem Lesebuch. Flexion und Wortbildung. Uhlands Ernst von Schwaben. Auswendiglernen von Gedichten. Aufsätze. Vorträge.

*Goetze.*

**Lateinisch** 8 Std. Wiederholung und Erweiterung der Tempus- und Moduslehre nach Ostermanns Übungsbuch und Schulgrammatik. Das Wichtigste aus Stilistik und Synonymik. Caesars bell. Gall. V—VII.

*Goetze.*

**Griechisch** 6 Std. Die Verba liquida, die Verba auf  $-\mu\iota$  und die unregelmässigen Verba nach Kaegis Übungsbuch I 71—83, II 1—35. Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe der VIII. Xenophons Anab. I—II in Auswahl.

*Goetze.*

**Französisch** 2 Std. Wiederholung der regelmässigen und Einübung der unregelmässigen Konjugation nach Dubislav-Boeks Elementarbuch Lekt. 36—55. Dumas, Contes de France. Sprechübungen.

*Heering.*

**Geschichte** 2 Std. Deutsche Geschichte vom Zeitalter der Reformation bis zum westfälischen Frieden. Brandenburgisch-preussische Geschichte bis zum Tode Friedrich Wilhelms I. Einprägung von Jahreszahlen. Wiederholung von Jahreszahlen.

*Melcher.*

**Erdkunde** 1 Std. Landeskunde des Deutschen Reiches. Wiederholungen aus der allgemeinen physikalischen Erdkunde. Seydlitz IV 1—110.

*Melcher.*

**Mathematik** 3 Std. Anwendung der Bruchrechnung auf Buchstabenausdrücke. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Einfachste Sätze der Proportionslehre. Einführung in die Potenzenlehre. — Inhalt der Figuren, Flächengleichheit. Verwandlungsaufgaben. Konstruktionsaufgaben. Kreislehre.

*Gentzen, im letzten Vierteljahr Kahle.*

**Naturkunde** 2 Std. Lehre vom Bau des menschlichen Körpers; Mitteilungen aus der Physiologie; Unterweisungen über Gesundheitspflege. — Einfache Erscheinungen aus der Mechanik und aus der Wärmelehre.

*Brandt.*

## Unter-Tertia.

Leiter: **Oberlehrer Dr. Wendland.**

**Religion** 2 Std. Das Reich Gottes im Alten Testament, Erdkunde von Palästina, das Kirchenjahr, das Gotteshaus nach Halfmann-Köster IIB, S. 3—42. Wiederholung des Katechismus. Einige Lieder, Psalmen und Sprüche.

*Im ersten Vierteljahr Kremmer, dann Melcher.*

**Deutsch** 2 Std. Behandlung prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuche. Auswendiglernen und Vortrag von Gedichten. Unregelmässigkeiten und Schwankungen des Sprachgebrauchs. Wiederholung der Satzlehre. Aufsätze. Im ersten Vierteljahr *Haenchen*, dann *Dumrese*.

**Lateinisch** 8 Std. Wiederholung und Ergänzung der Kasuslehre; das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre nach Ostermann-Müllers Schulgrammatik und Übungsbuch. Caesars bell. Gall. III und IV. *Wendland*.

**Griechisch** 6 Std. Die regelmässige Formenlehre nach Kaegis Übungsbuch (1—73) und Grammatik (§ 1—84). Die wichtigsten syntaktischen Regeln. *Hildebrand*.

**Französisch** 2 Std. Regelmässige Konjugation und Fürwörter nach Dubislav-Boeks Elementarbuch Lekt. 18—35. *Heering*.

**Geschichte** 2 Std. Geschichte der römischen Kaiserzeit. Deutsche Geschichte vom ersten Auftreten der Germanen bis zum Ausgange des Mittelalters. Einprägung von Jahreszahlen. Wiederholung von Jahreszahlen. *Wendland*.

**Erdkunde** 1 Std. Länderkunde der aussereuropäischen Erdteile mit besonderer Berücksichtigung der deutschen Kolonien. *Wendland*.

**Mathematik** 3 Std. Einführung in die Rechnung mit absoluten, positiven und negativen Zahlen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten und deren Anwendung zur Lösung eingekleideter Aufgaben. — Lehre von den Parallelogrammen, dem Kreise und dem Dreieck. Konstruktionsaufgaben. *Gentzen*, im letzten Vierteljahr *Kahle*.

**Naturkunde** 2 Std. Nadelhölzer und Sporenpflanzen. Genauer die Pilze, namentlich die Bakterien; Hinweis auf deren Nutzen und Schaden; Mitteilungen über Bakteriologie und Hygiene. Anatomie und Physiologie der Pflanzen. — Niedere Tiere und zusammenfassende Übersicht über das ganze Tierreich. *Brandt*.

## Quarta.

Leiter: **Oberlehrer Dr. Brandt.**

**Religion** 2 Std. Einteilung der Bibel und Reihenfolge der biblischen Bücher. Lesen und Erklärung wichtiger Abschnitte aus dem Alten und Neuen Testamente nach Halfmann-Köster I. Das dritte Hauptstück mit Luthers Erklärung. Einige Sprüche und Kirchenlieder. *Brandt*.

**Deutsch** 4 Std. Lesen von Gedichten und Prosastücken aus dem Lesebuche. Nacherzählen. Lernen von Gedichten. Der zusammengesetzte Satz. Die Zeichensetzung. Das Einfachste aus der Wortbildungslehre. Schriftliche Übungen in der Rechtschreibung und Zeichensetzung; schriftliche Nacherzählungen. *Brandt*.

**Lateinisch** 8 Std. Der jüngere Miltiades, Themistokles, Alcibiades, Alexander gelesen nach Ostermann-Müllers Übungsbuch. Wiederholung der Formenlehre, die Präpositionen, das Wichtigste aus der Tempus-, Modus- und Kasuslehre nach demselben Übungsbuche und der Schulgrammatik. *Hildebrand*.

**Französisch** 4 Std. Einfache Sprechübungen. Einübung der Formen von avoir und être und der Verben auf er, ir und re. Geschlechtswort, Hauptwort, Teilungsartikel, Eigenschaftswort, einige Fürwörter nach Dubislav-Boeks Elementarbuch Lekt. 1—17. *Heering*.

**Geschichte** 2 Std. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen; Ausblick auf die Diadochenzeit. Römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. *Brandt*.

**Erdkunde** 2 Std. Länderkunde Europas mit Ausnahme Deutschlands. Anleitung zum Lesen und Gebrauchen von Karten und zum Entwerfen einfacher Kartenskizzen. *Brandt*.

**Mathematik** 4 Std. Rechnen: Wiederholung der Bruchregeln, Anwendung der vier Grundrechnungsarten auf Brüche. Dezimalbruchrechnung. Regeldetri, Prozent- und Zinsrechnung. — Planimetrie: Zeichnen von geometrischen Figuren. Addition und Subtraktion von Strecken und Winkeln. Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. *Gentzen*, im letzten Vierteljahr *Kahle*.

**Naturkunde** 2 Std. Vergleichende Beschreibung verwandter Blütenpflanzen von schwierigerem Bau. Übersicht über das System der Blütenpflanzen. Lebenserscheinungen. Ausflüge ins Freie. — Gliedertiere, besonders Insekten mit Berücksichtigung ihres Nutzens und Schadens. *Brandt*.

## Quinta.

Leiter: im ersten Vierteljahr **wissensch. Hilfslehrer Haenchen**, dann **Oberlehrer Dr. Dumrese**.

**Religion** 3 Std. Biblische Geschichten des Neuen Testaments nach Halfmann-Köster I. Wiederholung des ersten Hauptstücks. Erklärung und Einprägung des zweiten Hauptstücks mit Luthers Erklärung. Einige Sprüche und Kirchenlieder.

**Deutsch** 3 Std. Lesen von Gedichten und Prosastücken aus dem Lesebuche, namentlich von Erzählungen aus der griechischen und römischen Geschichte, sowie von deutschen Sagen. Nacherzählen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Der erweiterte und zusammengesetzte Satz; Zeichensetzung. Schriftliche Übungen in der Rechtschreibung und Zeichensetzung und Nacherzählungen.

**Lateinisch** 8 Std. Wiederholung der regelmässigen Formenlehre, die Deponentia, die unregelmässige Formenlehre, das Notwendigste über den Accusativus cum Infinitivo und die Partizipialkonstruktion nach dem Übungsbuch von Ostermann-Müller-Michaelis.

**Erdkunde** 2 Std. Globus- und Kartenkunde. Länderkunde Mitteleuropas, besonders des Deutschen Reiches. Übungen im Zeichnen an der Wandtafel.

**Rechnen** 4 Std. Teilbarkeit der Zahlen. Das grösste gemeinschaftliche Mass, das kleinste gemeinschaftliche Vielfache. Begriff und Wertveränderung des Bruchs. Die vier Grundrechnungsarten mit Brüchen. Der Dreisatz. Anwendung von Brüchen bei der Sortenverwandlung.

**Naturkunde** 2 Std. Beschreibung von Vertretern einzelner Pflanzenfamilien; physiologische und biologische Eigentümlichkeiten; Nutzen und Schaden; Beziehungen zu Menschen und Tieren. Ausflüge ins Freie. — Knochenbau des Menschen, der Säugetiere und Vögel. Vergleichende Beschreibung von Wirbeltieren. Erweiterung der zoologischen Grundbegriffe.

## Sexta.

Leiter: **Oberlehrer Dr. Melcher**.

**Religion** 3 Std. Biblische Geschichten des Alten Testaments nach Halfmann-Köster I. Erklärung und Einprägung des 1. Hauptstückes mit Luthers Erklärung. Einige Psalmen, Lieder und Sprüche.

**Deutsch** 4 Std. Lesen von Gedichten und Prosastücken aus dem Lesebuche. Lernen und Vortragen von Gedichten. Nacherzählen. Erzählungen aus der vaterländischen Geschichte. Die Redeteile; starke und schwache Flexion; der einfache Satz. Rechtschreibübungen in Diktaten.

**Lateinisch** 8 Std. Die regelmässigen Flexionen; Fürwörter, Zahlwörter, die wichtigsten Präpositionen nach dem Übungsbuch von Ostermann-Müller-Michaelis. Ständige Übung im Konstruieren.

**Erdkunde** 2 Std. Anleitung zum Verständnis von Grundriss, Plan, Modell und Karte in Anlehnung an die nächste Umgebung; Dahlem, der Kreis Teltow, Berlin und seine Vororte, die Provinz Brandenburg. Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde. Der Globus. Verteilung von Land und Wasser auf der Erde. Uebersicht über die Erdteile.

**Rechnen** 4 Std. Die vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen im unbegrenzten Zahlenraume. Rechenvorteile. Klammernaufgaben. Die deutschen Münzen, Masse und Gewichte nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise. Das Resolvieren und das Reduzieren. Die Zeitrechnung. Die vier Grundrechnungsarten mit benannten Zahlen.

**Naturkunde** 2 Std. Beschreibung einzelner Pflanzen, Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Blätter und Blüten und ihrer Funktionen, der Früchte. Ausflüge ins Freie. — Wichtige Säugetiere und Vögel, ihre Lebensweise, ihr Nutzen und Schaden.

Von der Teilnahme an dem **evangelischen Religionsunterricht** waren im Sommer 19 Schüler (17 aus O III, 2 aus U III), im Winter 21 Schüler (18 aus O III, 3 aus U III) befreit, weil sie zur gleichen Zeit Konfirmanden-Unterricht genossen. Die **katholischen** Schüler erhielten den Religionsunterricht im Gymnasium zu Steglitz.

## b) Technischer Unterricht.

### Leibesübungen.

Das Gymnasium besuchten im Sommer 160, im Winter 165 Schüler. Von diesen waren befreit:

	vom Turnunterrichte überhaupt :	von einzelnen Übungsarten :
auf Grund ärztlichen Zeugnisses . . . . .	im S. —. im W. 13.	im S. 1. im W. —.
aus anderen Gründen . . . . .	im S. —. im W. —.	im S. —. im W. —.
also von der Gesamtzahl der Schüler . . . . .	im S. —. im W. 8 <sup>o</sup> o.	im S. 0,6 <sup>o</sup> o. im W. —.

Es bestanden bei 6 getrennt zu unterrichtenden Klassen im Sommer 4, im Winter 5 Turnabteilungen; zur grössten gehörten 43, zur kleinsten 24 Schüler. Von einer besonderen Vorturnerstunde abgesehen, waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt angesetzt im S. 12, im W. 15 Stunden. Ihn erteilten der Unterzeichnete und die Herren *Dr. Wendland* (nur im ersten Vierteljahr), *Heering*, *Dr. Dumrese* und *Pleissner*. — Ein grosser Teil der Lehrerschaft, den Unterzeichneten eingeschlossen, turnte während des Winters Sonnabends abends unter freundlicher Leitung des Oberlehrers an der Kgl. Landesturnanstalt zu Berlin, Herrn Turner, um den neuen Betrieb des Turnunterrichts, besonders die Freiübungen, kennen zu lernen; es waren frohe und nutzbringende Stunden.

Dem Gymnasium steht seit seinem Einzug in das eigene Gebäude die Turnhalle, der Turnhof, der Spielhof und die Spielwiese ohne jede Einschränkung zur Verfügung; ausserdem wurde oft in dem an das Schulgrundstück grenzenden Walde gespielt. Turnspiele wurden eifrig betrieben sowohl innerhalb der Unterrichtsstunden als auch in der Freizeit. Wanderungen mit freiwillig sich beteiligenden Schülern wurden von den Herren *Dr. Wendland* und *Dr. Dumrese* unternommen.

**Freischwimmer** sind 90 Schüler (56% der Gesamtzahl im Sommer); von diesen haben 47 im Sommer dieses Jahres das Schwimmen erlernt und zwar 38 in unsrer eigenen Badeanstalt.

Der Bau der für die Schüler des Arndt-Gymnasiums bestimmten **Badeanstalt** im Grunewaldsee war schwierig, weil wegen des sumpfigen Seegrundes aus festen, mit Kies beschütteten Bohlen ein neuer Boden geschaffen werden musste. Wir sind dem Patronat unsrer Anstalt von Herzen dafür dankbar, dass es die hohen Kosten der Anlage nicht gescheut hat. Denn damit ist die Zahl der Einrichtungen, die der Pflege der Leibesübungen dienen, aufs beste vervollständigt, und wir dürfen uns für alle Zukunft reichen Gewinn und viel Freude davon versprechen. Zur Badeanstalt gehört auch ein grosses Stück Ufergelände, das zum Spielen und allerlei Übungen Raum bietet. Allerdings ist sie vom Gymnasium etwa 20 Minuten zu gehen entfernt, aber der Weg führt ganz durch Wald. Und wenn das Baden auch durch den weiten Weg besonders den an der Südgrenze Dahlems und den ausserhalb Dahlems wohnenden Schülern viel Zeit kostet, so gewährt es ihnen dadurch doch zugleich eine ausgiebige Bewegung in frischer Luft.

Am 5. Juni konnte die Badeanstalt eröffnet werden, und am 10. Juni begann der Schwimmunterricht; ihn erteilte der Heizer und Schwimmmeister Heinrich, während ihn der Schuldiener Herpel durch Trockenschwimmübungen in der Turnhalle vorbereitete. Störend wirkten die vielen Krankheiten, unter denen unsre Schülerschaft gerade in diesem Sommer zu leiden hatte, und die

Ungunst des Wetters, das oft regnerisch und kühl war. Dazu kam der Umstand, dass der weit-aus grösste Teil unsrer Schüler — 47 % waren Auswärtige im eigentlichen Sinne des Wortes — während der langen Sommerferien von Dahlem abwesend war, so dass unsre Badeanstalt in der besten Badezeit  $5\frac{1}{2}$  Wochen lang fast unbenutzt blieb. So erklärt es sich, dass die Zahl derer, die schwimmen gelernt haben, nur gering ist. Immerhin herrschte dort im Juni und August ein reges und fröhliches Leben.

Noch ungünstiger, als der Sommer für das Baden, war der Winter für den **Eislauf**; nur an wenigen Tagen war der See haltbar zugefroren. Mehr Glück hatten wir mit dem Schnee; wenigstens eine kurze Zeit lang wurde aufs eifrigste an einer für das Rodeln trefflich geeigneten Stelle des Waldes **Schlitten gefahren**.

Da nach Eröffnung der Untersekunda zu Ostern 1909 Schüler von dem geeigneten Lebensalter und der erforderlichen Kraft vorhanden waren, wurde nunmehr das **Rudern** eingeführt. Das Patronat hatte schon vor der Eröffnung des Gymnasiums die Mitgliedschaft im Schülerruderverein Wannsee und damit das Recht auf die Mitbenutzung seines Bootshauses erworben und stellte für das Berichtsjahr die Mittel zur Anschaffung eines Bootes und des dazu nötigen Ruderzeuges zur Verfügung. So konnte am 15. Juni der Schüler-Ruderverein am Arndt-Gymnasium begründet werden. Er zählt 10 Mitglieder und steht unter dem Protektorat des Oberlehrers Herrn *Dr. Goetze*. Er besitzt bisher einen Vierer (Schülertyp), der den Namen E. M. Arndt erhalten hat.

Auf manch fröhlicher Fahrt lernten die jungen Rudrer die Gewässer der Umgebung kennen, sieht doch der Verein seine Hauptaufgabe in der Pflege des Wanderruderns. Weit ausgedehnte Fahrten konnten allerdings noch nicht unternommen werden, da sich die jugendlichen Mitglieder erst allmählich an grössere Leistungen gewöhnen müssen.

Mitglieder des Rudervereins können nur solche Schüler der oberen Klassen werden, die Freischwimmer sind und ein ärztliches Zeugnis über ihre Gesundheit, sowie eine Erlaubnisbescheinigung von ihrem Vater beibringen.

### Singen.

VI. 2 Std. Einführung in das Verständnis der Atemführung, Tonbildung und Notenschrift. Die Intervalle der Durtonleiter. Einstimmiger Gesang: Übungen, Volkslieder und Choräle. Nach Becker-Kriegeskotten, Schulchorbuch I.

V. 2 Std. Intervalle der Durleiter, der tonische Dreiklang, die Vorzeichen, das Auflösungszeichen, die Tonstärken. Die einfacheren Durleitern. Übertragen von leichten Tonfolgen in die Notenschrift. Treffübungen. Ein- und zweistimmiger Gesang: Übungen, Volkslieder und Choräle. Nach Becker-Kriegeskotten, Schulchorbuch II B.

Chor, d. h. die stimmbegabten Schüler der Klassen IV. bis VII im S. 5, im W. 3 Std., jedoch so, dass jeder Schüler nur 2 Std. wöchentlich hatte. Drei- und vierstimmige Gesänge aus Sering, Chorbuch und Becker-Kriegeskotten, Schulchorbuch IV; Weinreis, Festgesang; Humperdinck, Büchens Weihnachtstraum. Wanderlieder und Choräle. Oberlehrer *Dr. Melcher*.

### Zeichnen.

V. und IV. je 2 Std. Zeichnen ebener Gebilde und flacher Formen aus dem Gesichtskreise der Schüler. Übungen im Treffen von Farben nach farbigen Gegenständen. Zeichnen aus dem Gedächtnis, Pinselzeichnen. Zeichnen an der Wandtafel.

UIII und OIII je 2 Std. Zeichnen nach einfachen Gegenständen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Freie perspektivische Übungen im Darstellen von Teilen des Zeichensaales und des Schulgebäudes. Übungen im Treffen von Farben. Pinselzeichnen. Zeichnen an der Wandtafel. Im Sommer Zeichnen im Freien.

UII 2 Std. Zeichnen nach schwieriger darzustellenden Natur- und Kunstformen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Freie perspektivische Übungen am Schulgebäude und in der Umgebung. Übungen im Malen mit Wasserfarben nach farbigen Gegenständen. Skizzieren und Zeichnen aus dem Gedächtnis.

Auf allen Stufen verbinden die dazu befähigten Schüler mit dem Zeichnen das Formen in Ton.  
Lehrer am Gymnasium *Pleissner*.

### Werkunterricht.

Für den Werkunterricht, den Herr *Pleissner* erteilte, waren im Sommer 4, im Winter 5 Lehrgänge von wöchentlich einer Doppelstunde eingerichtet. Er umfasste Papparbeiten, Formen in Ton und Hobelbankarbeiten. Es nahmen im Winter teil an den Papparbeiten 14 Schüler, am Formen 27 Schüler in 2 Abteilungen und an den Holzarbeiten 20 Schüler ebenfalls in 2 Abteilungen. Die Lehrgänge dauern je ein halbes Jahr; die Beteiligung daran steht jedem frei; der Austritt aber ist nur zu Michaelis und zu Ostern zulässig. Für die verwendeten Rohstoffe wird eine Gebühr erhoben; diese beträgt halbjährlich bei den Papp- und Tonarbeiten 8 M., bei den Holzarbeiten 14 M.; die angefertigten Gegenstände werden am Ende des Lehrganges Eigentum des Schülers. Zur Feier der Einweihung des Schulgebäudes und am Schluss des Schuljahres wurden Ausstellungen der Schülerarbeiten veranstaltet.

## 4. Die eingeführten Lehrbücher.

Für das Schuljahr 1910.

**Religion.** Evangel. Gesangbuch für die Provinz Brandenburg. Berlin. Trowitzsch. (Ausgabe mit Noten) 1,75 M VI bis I. — Halfmann u. Köster, Hilfsbuch für den evang. Religionsunterricht an den höh. Lehranstalten. Berlin. Reuther u. Reichard. 1. Teil. 2,30 M VI bis IV; 2. Teil Ausgabe B. 2,— M UIII bis UII; 3. Teil. 2,75 M OII bis OI. — Voelker u. Strack, Biblisches Lesebuch für evang. Schulen. Leipzig. Teubner. 1,80 M IV bis UII. — Nestle, Novum Testamentum Graece et Germanice. Stuttgart. Bibelanstalt. 2,— M OII bis OI.

**Deutsch.** Hellwig, Hirt u. Zernial, Deutsches Lesebuch für höhere Schulen. Dresden. Ehlermann. Für jede Klasse ein Teil: VI 2,40 M; V 2,80 M; IV 2,60 M; UIII (IV. Teil, 1. Hälfte) 2,— M; OIII (IV. Teil für Tertia) 3,60 M; UII 1,80 M; OII 2,— M. — Scheel, Altdeutsches Lesebuch. Berlin, Mittler. 2,— M OII. — Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis. Berlin. Weidmann. 0,15 M VI bis IV.

**Latein.** Ostermann-Müller, Lateinisches Übungsbuch. Leipzig. Teubner. Für jede Klasse ein Teil: VI Ausgabe C 1,80 M; V Ausgabe C 2,60 M; IV Ausgabe C 2,40 M; UIII Vierter Teil, erste Hälfte. Ausgabe C 2,60 M; OIII Vierter Teil. Erste Abteilung. 2,40 M; UII Vierter Teil. Zweite Abteilung. 2,— M; OII bis OI Fünfter Teil. Ausgabe C 3,— M. — Müller, Lateinische Schulgrammatik zu Ostermann. Ausgabe B. Leipzig. Teubner. 2,60 M IV bis I. — Caesars Gallischer Krieg. Teubners Schülersausgabe. Text 1,80 M Erklärungen 2,40 M UIII bis OIII. — Caesars Bürgerkrieg. Teubners Schülersausgabe. Text 1,60 M. Kommentar 1,20 M OIII. — Ovids Metamorphosen. Teubners Schülersausgabe. Text B. 1,35 M. Kommentar 1,40 M. Wörterbuch 0,50 M OIII bis UII. — Ciceros Reden I. Teubners Schülersausgabe. Text B 1,35 M. Kommentar 0,90 M UII bis OII. — Livius, Auswahl aus der ersten und dritten Dekade. Teubners Schülersausgabe. Text 2,20 M UII bis OII; Kommentar I dazu 1,40 M UII; Kommentar 2 dazu 1,60 M OII. — Ciceros Rede für Roscius und für Archias. Teubners Schülersausgabe. Text 0,80 M. Kommentar 0,60 M OII. — Sallusts bellum Jugurthinum. Teubners Schülersausgabe. Text 0,80 M. Kommentar 1,— M OII. — Virgils Aeneide. Teubners Schülersausgabe. Text 1,40 M. Kommentar 1,80 M OII.

**Griechisch.** Kaegi, Kurzgefasste griech. Schulgrammatik. Berlin. Weidmann. 2,— M UIII bis I. — Kaegi, Griech. Übungsbuch. Berlin. Weidmann. Teil 1. 2,— M UIII; Teil 2. 2,20 M OIII bis OII. — Xenophons Anabasis. Teubners Schülersausgabe. Text 1,80 M Erklärungen 1,80 M OIII bis UII. — Xenophons Hellenika. Teubners Schülersausgabe. Text 1,80 M. Kommentar 1,— M UII. — Xenophons Memorabilien. Münster. Aschendorff. Text 0,90 M. Kommentar 0,40 M OII. — Homers Odyssee. Teubners Schülersausgabe. Text I und II je 1,60 M. Kommentar 2,— M. Hilfsheft 2,— M UII bis OII. — Herodot. Teubners Schülersausgabe. Text B 2,— M. Kommentar 1,80 M OII.

**Französisch.** Dubislav u. Boek, Schulgrammatik der franz. Sprache. Berlin. Weidmann. 1,40 M UIII bis I. — Dubislav u. Boek, Elementarbuch der franz. Sprache. Berlin. Weidmann.

Ausgabe A 2,60 M IV bis OIII. — Dubislay u. Boek, Franz. Übungsbuch. Berlin. Weidmann.  
Ausgabe A und B. 2,60 M UII bis OI. — Bruno, Le Tour de la France. Bielefeld. Velhagen  
u. Klasing. Ausgabe B 1,10 M UII. — Erckmann-Chatrion, Histoire d'un Conserit. Bielefeld.  
Velhagen u. Klasing. Ausgabe B 1,10 M UII. — Barrau, Histoire de la Révolution française.  
Bielefeld. Velhagen u. Klasing. Ausgabe B 1,30 M OII. — Sandeau, Mademoiselle de la  
Seiglière. Leipzig. Renger. 1,60 M OII.

**Englisch.** Hausknecht, The English Student. Berlin. Wiegandt u. Grieben. 3,50 M  
OII bis UI.

**Geschichte.** Neubauer, Lehrbuch der Geschichte für höh. Lehranstalten. Halle. Waisenhaus.  
1. Teil. 1,60 M IV; 2. Teil 3,— M UIII bis UII; 3. Teil 2,— M OII. — Neubauer, Ge-  
schichtsatlas zu dem Lehrbuch usw. Halle. Waisenhaus. 0,60 M IV bis UII. — Neubauer,  
Kanon geschichtlicher Jahreszahlen. Halle. Waisenhaus. 0,30 M IV bis I.

**Erdkunde.** Debes, Schulatlas für die unteren und mittleren Unterrichtsstufen in 50 Karten.  
Leipzig. Wagner u. Debes. 1,50 M VI bis V. — Diercke-Gaebler, Schulatlas für höhere Lehr-  
anstalten. Braunschweig. Westermann. 7,— M IV bis I. — Seydlitz-Rohrmann, Geographie.  
Ausgabe G. Leipzig. Hirt. 1. Heft 0,70 M V; 2. Heft 0,70 M IV; 3. Heft 0,80 M UIII;  
4. Heft 1,— M OIII; 5. Heft 0,90 M UII; Ergänzungsheft 0,60 M OII bis OI.

**Rechnen und Mathematik.** Müller-Pietzker, Rechenbuch für die unteren Klassen der höh.  
Lehranstalten. Leipzig. Teubner. Ausgabe C. 2,40 M VI bis IV. — Müller, Die Mathematik  
auf den Gymnasien usw. Leipzig. Teubner. Ausgabe A. 1. Teil 1,60 M IV bis UII; 2. Teil  
3,40 M OII bis OI. — Müller-Kutnewsky, Sammlung von Aufgaben aus der Arithmetik usw.  
Leipzig. Teubner. Ausgabe A. 1. Teil 2,20 M UIII bis UII; 2. Teil 2,80 M OII bis OI. —  
August, Vollständige logarithmische u. trigonometrische Tafeln. Leipzig. Veit. 1,60 M UII bis OI.

**Naturkunde.** Vogel-Müllenhoff-Röseler, Leitfaden für den Unterricht in der Botanik. Berlin.  
Winckelmann. 1. Heft 1,80 M VI bis V; 2. Heft 2,— M IV bis UIII. — Dasselbe: in der  
Zoologie. 1. Heft 1,60 M VI bis V; 2. Heft 1,60 M IV bis UIII; 3. Heft 1,20 M OIII. —  
Sumpf-Pabst, Anfangsgründe der Physik. Hildesheim. Lax. 1,80 M OIII bis UII. — Sumpf-  
Pabst-Hartenstein, Grundriss der Physik. Ausgabe A. Hildesheim. Lax. 3,80 M OII bis OI.

**Gesang.** Becker u. Kriegeskotten, Schulchorbuch für höh. Lehranstalten. Gross-Lichterfelde.  
Vieweg. 1. Teil 0,70 M VI; 2. Teil Ausgabe B 0,90 M V; 4. Teil 1,80 M IV bis I.

## II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

29. X. 1909. Hinsichtlich der einjährigen praktischen Werkstätigkeit, die für die  
Studierenden des Maschinen-Ingenieurwesens und der Elektrotechnik vorgeschrieben ist,  
wird folgendes empfohlen: Da der Lehrplan der technischen Hochschulen im grossen und ganzen  
unter der Voraussetzung aufgestellt ist, dass das Studium mit dem Winterhalbjahr begonnen wird,  
sollen die jungen Leute, die die Reifeprüfung zu Ostern bestanden haben, das Studium nicht  
sofort beginnen, sondern lieber zunächst ein halbes Jahr praktisch arbeiten und sich erst zu  
Beginn des Winterhalbjahres immatrikulieren lassen; das zweite Halbjahr der Werkstätigkeit  
können sie dann in den folgenden grossen Ferien ableisten. Diejenigen jungen Leute dagegen,  
die im Herbst die Schule verlassen, machen am besten zunächst das ganze Jahr Werkstätigkeit  
durch; sie können aber auch sofort mit dem Studium beginnen und dieses dann — etwa nach  
einem Jahr — zum Zweck des praktischen Arbeitens unterbrechen.

9. XII. 1909. Der Bedarf an Anwärtern für die Werftverwaltungssekretariats-  
Laufbahn ist bis auf weiteres gedeckt.

5. III. 1910. Der „erfolgreiche Besuch“ einer Klasse darf nur solchen Schülern be-  
scheinigt werden, die die Reife für die nächsthöhere Klasse erlangt haben.

8. III. 1910. Diejenigen Schüler, die als Fahnenjunker in das Heer eintreten wollen,  
tun am besten, die Reifeprüfung abzulegen oder doch ein Jahr lang die Prima zu besuchen.

Nach einjährigem Besuch der Prima kann ihnen auf Grund befriedigender Schulzeugnisse die Fähnrichsprüfung erlassen werden.

26. II. 1910. Die zeichnerische Wiedergabe der heimischen Bau- und Kunstdenkmäler ist im Zeichenunterricht besonders zu pflegen.

23. XII. 1909 und 12. II. 1910. Dem Oberlehrer Herrn *Dr. Hildebrand* ist der Charakter als Professor und der Rang der Räte vierter Klasse verliehen worden.

20. I. und 19. III. 1910. Die Abhaltung der ersten Schlussprüfung am Arndt-Gymnasium wird genehmigt, die dafür angemeldeten Sekundaner werden zugelassen.

6. IV. 1910. Erlass des Herrn Unterrichtsministers vom 1. IV. 1910 — UII No. 10508 — : „Das Arndt-Gymnasium in Dahlem habe ich als solches anerkannt und wegen Aufnahme desselben in das nächste Verzeichnis der militärberechtigten Lehranstalten mit dem Herrn Reichskanzler mich in Verbindung gesetzt. Auch habe ich denselben ersucht, der der neuen Anstalt zu verleihenden Berechtigung rückwirkende Geltung für den diesjährigen Ostertermin beizulegen. Eine besondere Mitteilung über das hiernach Veranlasste erfolgt nicht. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium ermächtige ich, denjenigen Schülern, welche die Schlussprüfung bestanden haben, das betreffende Zeugnis auszuhändigen zu lassen. In demselben ist ausdrücklich zu vermerken, dass ich die Anerkennung mittels des heutigen Erlasses ausgesprochen habe. Auch ist, solange das neue Verzeichnis der militärberechtigten Anstalten noch nicht vorliegt, ein gleicher Vermerk in alle sonstigen Zeugnisse aufzunehmen, die als Nachweise irgend welcher Berechtigung auf militärischem Gebiete dienen sollen.“

4. IV. 1910. Die Teilung der Untertertia zu Ostern 1910 wird genehmigt.

22. IV. 1910. Die Errichtung der Obersekunda zu Ostern 1910 wird genehmigt.

5. III. 1910. Ferienordnung für das Schuljahr 1910:

#### Schulschluss:

Ostern: Mittwoch, den 23. März.

Pfingsten: Freitag, den 13. Mai.

Sommerferien: Freitag, den 1. Juli, um 2 Uhr.

Herbstferien: Sonnabend, den 1. Oktober, um 2 Uhr.

Weihnachten: Mittwoch, den 21. Dezember.

Ostern: Freitag, den 7. April 1911.

#### Schulanfang:

Donnerstag, den 7. April.

Donnerstag, den 19. Mai.

Dienstag, den 9. August.

Dienstag, den 11. Oktober.

Donnerstag, den 5. Januar 1911.

## III. Zur Geschichte der Anstalt.

### 1. Die Einweihungsfeier.

Mit dem Beginn des Schuljahres 1909 bezog das Arndt-Gymnasium sein eigenes Heim. Weil aber noch manches darin unfertig war, konnte die feierliche Einweihung nicht zugleich stattfinden. Wochenlang hatten noch Handwerker im Hause zu tun, und bis in die Sommerferien hinein war ein Klassenraum im ersten Obergeschoss das Geschäftszimmer des Bauführers. Im zweiten Vierteljahre traten andere Hinderungsgründe auf, z. B. die Pflasterung der Königin-Luisen-Strasse, so dass das Fest bis an den Anfang des Winterhalbjahres verschoben wurde. Der 16. Oktober 1909 war der Tag, der schliesslich dafür bestimmt wurde.

Bei schönstem Wetter sammelten sich die Gäste gegen 12 Uhr. Die Haustür, die Eingangshalle, das Treppenhaus und besonders der Festsaal prangten in Herbstblumenschmuck. Der Festsaal, der Sitzplätze für 600 Personen bietet, war zum ersten Male gefüllt; die Schüler sassen, soweit sie nicht Sänger waren, auf der Empore.

Die Feier begann mit dem Gesang „Preis und Anbetung sei unserm Gott“, den der Schülerchor, verstärkt durch ein Bläserquartett, unter Leitung des Oberlehrers Herrn Dr. Melcher in einer Komposition nach Rinck vortrug, und mit einer kurzen religiösen Ansprache des Direktors, die sich auf Jesaias 40, 28—31 und Arndts Lied „Wer ist ein Mann?“ gründete. Der Chorgesang „Domine, salvum fac regem“ leitete darauf zu dem Gelöbnis der Treue gegen den

Landesherrn über. Der Direktor erinnerte daran, wie Arndt von 1813 an immer wieder die Einigung und ein kaiserliches Oberhaupt für Deutschland gefordert und den preussischen König als den für die Kaiserkrone geeignetsten Fürsten bezeichnet habe, und brachte dann ein Hoch auf Se. Majestät den Kaiser aus.

Auf den Huldigungsruf der Festversammlung und den allgemeinen Gesang „Heil Dir im Siegerkranz“ folgten zwei Begrüßungsreden. Als Vertreter des Herrn Landwirtschaftsministers und der Königlichen Kommission zur Aufteilung der Domäne Dahlem sprach Se. Exzellenz der Ministerialdirektor Herr *Dr. Thiel*. Er schilderte die Entstehung des Arndt-Gymnasiums und der mit ihm verbundenen Schülerheim-Kolonie, wobei er des tätigen Anteils gedachte, den der verstorbene Ministerialdirektor Dr. Althoff daran genommen habe, und betonte, dass das Interesse für die landwirtschaftlichen Kreise Preussens bei dieser Gründung im Vordergrund gestanden habe. Sodann sprach er wohlgemeinte Wünsche für das Gedeihen der Schule aus und überreichte dem Geheimen Ober-Regierungsrat Herrn Dr. Ramm den Roten Adlerorden dritter Klasse, der ihm in Anerkennung seiner Verdienste um die Errichtung des Gymnasiums verliehen sei.

Im Namen der Königlichen Unterrichtsverwaltung beglückwünschte der Provinzial-Schulrat Herr Professor *Dr. Klatt* das Arndt-Gymnasium zu seinem neuen Gebäude und mahnte Lehrer und Schüler an die Pflicht ernster Arbeit. Indem er darauf allen Beteiligten für das prächtige Schulhaus dankte, überreichte er dem Bauführer Herrn Lorenz den ihm für seinen im Interesse der Schule betätigten Eifer verliehenen Kronenorden.

Nunmehr trug der Schülerchor den Weihegesang „Wir treten heut in ein neues Haus“ von P. und H. Weinreis vor, und der Direktor hielt die auf den ersten Seiten dieses Heftes im Wortlaut gedruckte Festrede. Daran reihten sich weitere Begrüßungen. Als Vertreter der Kirchengemeinde Dahlem wünschte der Ortspfarrer Herr *Dr. Gelfert* dem neuen Hause, dass es eine Stätte recht verstandener und recht geübter Autorität und Pietät sein möge. In Erörterung der erzieherischen Aufgaben der Schule und des Hauses schilderte er die zarte Grenze zwischen der strengen Konsequenz der Zucht und der göttlichen Inkonsequenz der Gnade und die Gefahren der Härte einer- und der Weichlichkeit andererseits. Indem er ferner die Pflicht, über dem Kinde das Auge stets wach zu halten, besprach, wies er auf die in der Gegenwart oft in erschreckender Weise hervortretende Spannung zwischen Schülerherzen und Schule hin und fand deren Ursache besonders in dem Mangel an Aufmerksamkeit der Eltern. Er schloss mit folgenden Worten: „Man schärft das Ehrgefühl; das Pflichtgefühl geht leer aus, und der arme, innerlich gleichgewichtslose Knabe wirft sein Leben fort wie etwa einen Aufsatz, der ihm eine Fünf eingetragen hat. Nie stellte eine Zeit an Schule und Haus hinsichtlich ihrer Aufgabe, Herz und Charakter zu bilden, höhere Anforderungen als heute. Möge es — das ist mein lebhafter Wunsch — dieser Anstalt gegeben sein, an der Lösung dieser Aufgabe wesentlich mitzuarbeiten und Jünglinge zu erziehen, gesund an Leib und Seele, die dereinst als Männer in charaktervoller Verbindung von Deutschtum und Christentum befähigt und gewillt sind, wie der Mann, dem dies Gymnasium den Namen verdankt, für das Wohl des Vaterlandes zu wirken in Mannhaftigkeit und Treue.“

In kurzen, kernigen Worten überbrachte Se. Exzellenz der Generalleutnant z. D. Herr *von Stephani* den Festgruss der Freien Vereinigung zu Dahlem. Als Vertreter des Ortsvereins Dahlem gab der Landes-Obersekretär Herr *Nagel* besonders der Freude der Bewohner Dahlems und ihrer Dankbarkeit für die Schulgründung Ausdruck. Im Namen der Direktoren der höheren Lehranstalten von Gross-Berlin und der Provinz Brandenburg begrüßte der Direktor des Steglitzer Gymnasiums Herr *Dr. Lück* die junge Anstalt, indem er den Wert der humanistischen Bildung hervorhob.

Zum Schluss der Feier erstrahlte der Festsaal im Glanz der elektrischen Beleuchtung. Darauf folgte ein Rundgang durch das Gebäude, wobei Schüler die Führer und Erklärer waren. In der Werkstätte waren Schülerarbeiten ausgestellt, und in den Räumen für den chemischen und für den physikalischen Unterricht wurden mehrere Apparate in Tätigkeit gezeigt. Auch die Häuser der Schülerheim-Kolonie wurden besichtigt. Am Abend vereinigte sich das Lehrerkollegium mit seinen Damen zu einem Festmahl.

\*

\*

\*

Beschrieben ist das Gebäude des Arndt-Gymnasiums in dem „General-Anzeiger für Gross-Lichterfelde und Dahlem,“ in der Nr. 61 vom 23. Mai 1909, in dem „Zentralblatt der Bauverwaltung,“ in den Nummern 87 und 89 des 29. Jahrgangs vom 30. Oktober und vom 6. November 1909, und in der von Karl Vanselow herausgegebenen Zeitschrift „Das Schulhaus“, im 12. Heft des 11. Jahrgangs (1909). Den Aufsätzen in den beiden Fachzeitschriften ist eine grosse Zahl von Abbildungen beigegeben.

## 2. Das Schuljahr.

Das Schuljahr begann am 20. April 1909. Zugleich wurde als Weiterführung der bisher vorhandenen Klassen VI bis O III die Untersekunda eröffnet. Der Provinzial-Schulrat Herr Professor Dr. Klatt besichtigte die Anstalt und ihren gesamten Unterrichtsbetrieb in den Tagen vom 24. bis zum 27. Mai, ferner in den Tagen vom 30. November bis zum 10. Dezember und am 1. März. Im letzten Vierteljahr wurde die erste Schlussprüfung abgehalten. Die schriftliche Prüfung fand in der Zeit vom 15. bis zum 19. Februar statt, die mündliche Prüfung unter dem Vorsitz des eben genannten Herrn Provinzial-Schulrats am 21. März. Daraufhin ist das Arndt-Gymnasium von dem Herrn Unterrichtsminister als Gymnasium anerkannt worden (siehe oben Seite 22). Nunmehr dürfen wir hoffen, dass es bis Ostern 1913 voll ausgebaut sein wird, indem in jedem der drei folgenden Jahre eine weitere Klasse hinzugefügt und vor Ostern 1913 die erste Reifeprüfung abgehalten wird.

Mit der Eröffnung des Schuljahrs traten drei neue Lehrer ein: die Oberlehrer Herr Dr. Hildebrand und Herr Dr. Melcher und der Kandidat des höheren Lehramts Herr Haenchen. Der Letztgenannte war nur ein Vierteljahr lang bei uns tätig, um den dritten der hierher berufenen Oberlehrer Herrn Dr. Dumrese zu vertreten, der erst am 1. Juli aus seiner bisherigen Stellung ausscheiden konnte; dieser wurde nach den Sommerferien, am 10. August, in sein hiesiges Amt eingeführt. Ueber den Lebensgang der drei im Berichtsjahre fest angestellten Herren sei folgendes mitgeteilt:

*Theodor Hildebrand*, geboren am 12. August 1869 zu Wernigerode, erhielt seine Schulbildung auf dem Fürstlich-Stolbergischen Gymnasium in seiner Vaterstadt und studierte von Ostern 1888 ab auf der Universität Halle besonders klassische Philologie. Im Juni 1892 wurde er zum Dr. phil. promoviert und bestand im Januar 1893 die Staatsprüfung für das Lehramt. Vom 1. April 1893 ab genügte er seiner Militärpflicht. In Magdeburg leistete er von Ostern 1894 das Seminarjahr am Kgl. Domgymnasium, das Probejahr, zugleich als Alumnatsinspektor, am Pädagogium zum Kloster Unser Lieben Frauen ab. Darauf leitete er ein Jahr lang die höhere Privatkabenschule in Hettstedt, ging Ostern 1897 als wissenschaftlicher Hilfslehrer an das Domgymnasium zu Merseburg und bestand im März 1898 die Prüfung als Turnlehrer in Halle. Nachdem er hierauf wissenschaftlicher Hilfslehrer an der Haupt-Kadettenanstalt und am Gymnasium und Realgymnasium zu Hagen i. W. gewesen, war er seit dem 1. April 1900 als Oberlehrer am Gymnasium zu Gelsenkirchen tätig und wurde zum 1. April 1909 von dort an das Arndt-Gymnasium zu Dahlem berufen.

*Paul Melcher*, geboren am 25. Dezember 1880 zu Magdeburg, erhielt seine wissenschaftliche Vorbildung auf dem Pädagogium zum Kloster Unser lieben Frauen zu Magdeburg, das er Ostern 1900 mit dem Zeugnis der Reife verliess. Sodann studierte er an der Universität Halle alte Sprachen, Geschichte, Philosophie und Musikgeschichte. Nachdem ihm die philosophische Fakultät daselbst im Juli 1905 die Doktorwürde verliehen hatte, bestand er im Dezember 1905 das Staatsexamen. Seminar- und Probejahr legte er von Ostern 1906 bis Ostern 1908 an den Kgl. Gymnasien zu Bromberg und Hohensalza ab und wurde dann zum Oberlehrer am Kgl. Gymnasium zu Culm ernannt. Im Juli 1908 bestand er an der Universität Halle die Prüfung als Gesangslehrer. Ostern 1909 wurde er an das Arndt-Gymnasium zu Dahlem berufen.

*Johannes Dumrese*, geboren am 31. Januar 1882 zu Baudach im Kreise Sorau N.-L., erhielt am 17. Februar 1900 das Reifezeugnis auf dem Kgl. Gymnasium zu Sagan und bezog die Universitäten Tübingen, Berlin und Greifswald. An dieser promovierte er am 9. Mai 1904 auf Grund seiner Dissertation: „Untersuchungen zur Geschichte der Reformation im steiermärkischen Bauernstande“. Im gleichen Jahre bestand er die Prüfung für das höhere Lehramt und trat in der Provinz Schlesien das Seminarjahr an, während dessen er dem Gymnasium zum heiligen Geist in Breslau zugeteilt wurde. Nach Beendigung seines Militärjahres (Herbst 1905–06) kehrte er als Probandus an diese Anstalt zurück und wurde am 1. Oktober 1907 dort angestellt. Am 1. Juli 1909 ging er an das Arndt-Gymnasium zu Dahlem über.

Während der Weihnachtsferien erkrankte Herr Oberlehrer Gentzen, so dass er für ein Vierteljahr beurlaubt werden musste. Zu seiner Vertretung wurde der Kandidat des höheren Lehramts Herr Kahle hierher überwiesen. In der Zeit vom 9. bis zum 28. August nahm der Unterzeichnete an einem Fortbildungskursus für Turnlehrer in der Kgl. Landesturnanstalt zu Berlin teil.

Hinsichtlich des Gesundheitszustandes unter den Schülern war das Berichtsjahr sehr ungünstig. Es begann gleich damit, dass alle Zöglinge eines Hauses der Schülerheim - Kolonie dem Unterricht fern bleiben mussten, weil dort die Frieseln ausgebrochen waren. Dann traten sehr oft Halsentzündungen auf, die bei einigen Knaben leider sehr langwierige und ernste Krankheiten zur Folge hatten. Die Zahl der wegen Krankheit fehlenden Schüler machte oft tagelang ein Drittel, einigemal sogar mehr als die Hälfte der Klasse aus; besonders schlimm war es in Obertertia. Auch kamen mehrere Fälle von Masern, Scharlach und Keuchhusten vor.

Ausser den Ferien brachten die Frühjahrs- und die Herbstparade je einen schulfreien Tag. Infolge der kühlen und feuchten Witterung des Sommers, von der oben S. 19 schon die Rede war, brauchte wegen Hitze der Unterricht nicht ausgesetzt zu werden. Die Hohenzollern-Gedächtnisfeiern wurden in üblicher Weise mit den Morgenandachten vereinigt. Calvins und seiner Bedeutung für die evangelische Kirche zu gedenken, gab sein 400. Geburtstag Anlass: im Rahmen einer Morgenandacht hielt Herr Oberlehrer Heering am 26. Juni einen Vortrag über diesen Reformator. Am 28. August wurde in einer Freistunde die Ankunft des Grafen Zepelin vergebens erwartet; aber er kam am 29., und viele von uns bewunderten die majestätische, zielsichere Fahrt seines Luftschiffes von unserm Turm aus, an dem er zweimal in nicht zu grosser Entfernung vorüber fuhr. Den Sedantag feierten wir gemeinsam mit den übrigen zum „Grunewald-Verbande“ gehörigen Schulen auf dem Spielplatz bei Eichkamp, der bei dieser Gelegenheit eingeweiht wurde; an den turnerischen Wettkämpfen und -spielen beteiligten wir uns nicht, weil unsere Untersekundaner selbstverständlich nicht gegen die Primaner der anderen Schulen in die Schranken treten konnten. Ueber unser Einweihungsfest am 16. Oktober ist oben ausführlich berichtet worden. Das Reformationsfest begingen wir am Sonnabend, dem 30. Oktober; die Festrede hielt Herr Oberlehrer Heering, er schilderte darin Luther als Deutschen. Am 10. November als dem 150. Geburtstage Schillers und an den vorhergehenden Tagen wurde im deutschen Unterricht der einzelnen Klassen darauf hingewiesen, was unser Volk Schillers Dichtkunst zu verdanken hat. Am 20. Dezember veranstalteten wir gegen Abend eine Weihnachtsfeier. Der Schulchor trug unter der Leitung des Herrn Dr. Melcher das melodramatische Krippenspiel „Bübchens Weihnachts-traum“ von Falke mit der Musik von Humperdinck vor, wobei besonders einige Einzelsänger Erfreuliches leisteten, dann wurden von dem Unterzeichneten Lichtbilder gezeigt, die die Geburt und Kindheit Jesu behandelten. Die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers baute sich auf der Erinnerung an E. M. Arndt auf, weil die 50. Wiederkehr von Arndts Todestag auf den übernächsten Tag fiel. Lieder unseres Arndt wurden gesungen und deklamiert, und Herr Prof. Dr. Hildebrand stellte in der Festrede Arndt als ein Vorbild der deutschen Jugend dar; von Arndts ungestillter Kaisersehnsucht ausgehend, feierte dann der Direktor Kaiser Wilhelm II.

Für unsere Schüler, sowie für die Schülereltern und andere Freunde unserer Anstalt wurden folgende Vorträge veranstaltet: Am 23. September Herr Oberlehrer Gentzen: „Aus dem Gebiete der Wärmelehre“, mit Experimenten. — Am 24. November Herr Oberlehrer Gentzen: „Über flüssige Luft“, mit Experimenten. — Am 25. Januar Herr Dr. Bongard: „Mit Staatssekretär Dernburg durch Deutsch-Ostafrika“, mit Lichtbildern. — Am 5. Februar der Oberleutnant in der Kaiserlichen Schutztruppe für Kamerun Herr von Stephani: „Land und Leute in Kamerun“, mit Lichtbildern. — Am 7. Februar der Direktor: „Landschaftsbilder aus der Provinz Posen“, mit Lichtbildern. — Am 2. März Herr Regierungsrat Dr. Appel: „Die Krankheiten der Obst- und Zierbäume im Hausgarten und ihre Bekämpfung“, mit Lichtbildern. — Allen Rednern sei auch an dieser Stelle unser wärmster Dank ausgesprochen für die anregende und belehrende Unterhaltung, die sie uns geboten haben. Erwähnt sei hier ferner, dass viele Schüler der beiden obersten Klassen zusammen mit uns Lehrern die sechs Aufführungen des „Klassischen Theaters“ besuchten; wir sind dem Vorstande, insbesondere Herrn Maximilian Böttcher, aufrichtig dankbar dafür, dass durch diese Veranstaltung der Schuljugend Gross-Berlins Gelegenheit gegeben wird, klassische Dramen in guter Darbietung zu billigem Preise zu sehen.

Der allgemeine Schulausflug fand am 21. August statt. Die U II und O III gingen auf verschiedenen Wegen nach den Müggelbergen, die U III nach Potsdam und um den Schwielowsee herum, die IV von Wannsee nach Potsdam, die V und VI nach dem Kaiser-Wilhelms-Turm an der Havel und Wannsee. Andere Wanderungen unternahmen die Herren Dr. Wendland und Dr. Dumrese. Eine zweitägige Pfingstwanderung machte am 1. und 2. Juni

der Direktor mit 13 Schülern verschiedener Klassen nach Königswusterhausen und den Rauenschen Bergen. Die Häuser der Schülerheim-Kolonie veranstalteten für ihre Zöglinge teils zu Pfingsten, teils im Herbst weit ausgedehnte Ferienreisen. Ferner wurden verschiedene Klassen zur Belebung des Unterrichts in die Nationalgalerie (Herr Dr. Wendland), in den Botanischen Garten und das Aquarium (Herr Dr. Brandt) und in das Kolonialmuseum (Herr Dr. Wendland, Herr Dr. Dumrese und Herr Dr. Melcher) geführt.

Über das Baden, das Rudern und andere Leibesübungen ist oben Seite 18 f. berichtet worden.

Die Schönheit unsers neuen Gebäudes und seine vortreffliche Ausstattung lockten während des ganzen Jahres Besucher herbei, die teils einzeln, teils in Gruppen, teils in Vereinen erschienen. Auch viele Schulmänner und Baukommissionen liessen sich von dem Unterzeichneten umherführen. Zu besonderer Ehre gereichte uns der Besuch Se. Exzellenz des Oberpräsidenten Herrn Trott zu Solz, den Se. Exzellenz der Ministerialdirektor Herr Dr. Thiel, der Regierungspräsident Herr von der Schulenburg und der Geheime Oberregierungsrat Herr Dr. Ramm begleiteten.

Das Schuljahr schloss am 23. März 1910.

## IV. Statistische Mitteilungen.

### 1. Schülerzahl und deren Veränderung im Laufe des Schuljahres 1909.

	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Zu- sammen
1. Bestand am 1. Februar 1909 . . . . .	—	16	25	17	13	26	97
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1908/09	—	—	2	—	1	2	5
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1909 . . .	16	18	15	11	19	—	79
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1909 . . .	1	12	9	16	6	24	68
4. Schülerzahl am Anfang des Schuljahres 1909 . .	17	30	29	29	26	29	160
5. Zugang im Sommerhalbjahr 1909 . . . . .	—	2	1	5	1	4	13
6. Abgang im Sommerhalbjahr 1909 . . . . .	2	1	2	4	1	6	16
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1909 . .	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1909 . .	—	1	1	3	2	1	8
8. Schülerzahl am Anfang des Winterhalbjahres 1909/10	15	32	29	33	28	28	165
9. Zugang im Winterhalbjahr 1909/10 . . . . .	1	—	—	—	—	2	3
10. Abgang im Winterhalbjahr 1909/10 . . . . .	1	2	1	—	2	—	6
11. Schülerzahl am 1. Februar 1910 . . . . .	15	30	28	33	26	30	162
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1910 . . . .	16,7	14,9	14,3	12,9	11,7	10,6	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben Ostern 1910 6 Schüler erhalten, die sämtlich in die neu errichtete Obersekunda übergegangen sind.

### 2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evgl.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw	Ausl.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres 1909 . . . . .	156	4	—	—	51	109	—
2. Am Anfang des Winterhalbjahres 1909/10 . . . .	160	5	—	—	52	113	—
3. Am 1. Februar 1910 . . . . .	156	6	—	—	52	110	—

## V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Herzlich dankbar sind wir der Königlichen Kommission zur Aufteilung der Domäne Dahlem und dem Patronat unsrer Schule für das verständnisvolle Entgegenkommen, das beide Behörden unserm Bestreben, den Unterricht anschaulich und lebendig zu gestalten, bewiesen haben. Es wurden uns zur Beschaffung von Büchern und Bildern, Lehr- und Anschauungsmitteln, Zeichen- und Vorbildern, Noten usw. so viele Mittel zur Verfügung gestellt, dass unsere sämtlichen Lehrmittelsammlungen schon jetzt am Ende des zweiten Jahres recht reichhaltig sind.

Zu den Anschaffungen kamen Geschenke von Schülern, Schülereltern, Lehrern und Freunden unserer Anstalt. Die Menge der Geschenke ist so gross, dass es zu weit führen würde, wenn wir hier alles aufzählen wollten. Erwähnt sei folgendes: Für den altsprachlichen Unterricht von den Sekundanern Bohrdt und Salbach je eine von ihnen selbst angefertigte homerische Zimmertür. Für den geschichtlichen Unterricht von Herrn Dr. Felix Beheim-Schwarzbach mehrere in der Provinz Posen ausgegrabene Urnen. Für den erdkundlichen Unterricht von der Verlagsbuchhandlung Albert Koenig in Guben 35 Stück von Koenigs Kursbuch. Für den naturkundlichen Unterricht von Herrn Rittergutsbesitzer Martini eine ausgestopfte Trappe, von Herrn Fabrikbesitzer Soltmann ein ausgestopfter Auerhahn, von Herrn Amtsrat Hertwig und Herrn Leutnant Gudovius mehrere Bälge, die wir uns ausstopfen liessen (Graugans, Rohrdommel, Mäusebussard, Hühnerhabicht, Wiesel usw.), von Herrn Präparator Hoppe einige ausgestopfte Tiere, von Herrn Geheimen Oberbaurat Eich ein Walfischwirbel, von Herrn Regierungsrat Dr. Appel mehrere präparierte Tiere und Früchte, von Herrn Professor Dr. Stempelmann einige exotische Früchte, von Herrn Geschichtsmaler Koberstein ein ausgestopfter Mäusebussard, von Herrn Steiger Leopold Müller mehrere Versteinerungen und Kristallisationen aus den Rüdersdorfer Kalkwerken, von Frau Rechnungsrat Fack aus dem Nachlass ihres verstorbenen Gemahls eine sehr umfangreiche und wertvolle Mineraliensammlung in einem Schrank nebst mehreren mineralogischen Büchern, von Herrn Lehrer Salbach ein Tyndallscher Ring. Für den Zeichen- und Werkunterricht von Herrn Bildhauer Breitkopf-Cosel Gipsabgüsse von verschiedenen seiner Werke, von den Schülern W. Schulz, W. Knust, H. Käding, H. Schimrock, H. Koberstein, W. Bassenge, W. Paelicke und anderen allerlei Vorbilder, wie z. B. ein Sechsergehörn, ein Gablergehörn, ein Tropenhelm, ein Zündnadelgewehr, ein Fuchsschädel, ein Rabe usw.; ein kleines Krokodil brachte uns F. K. von Langen aus Ägypten mit.

Ein besonders wertvolles Geschenk schliesslich erhielten wir durch die Vermittelung des Herrn Geheimen Baurats Kyllmann von Herrn Karl Duncklenberg in Elberfeld: ein Ölbildnis von Ernst Moritz Arndt, eine Nachbildung des im Besitz der Familie Duncklenberg befindlichen Werkes von Rötting; es schmückt unsern Festsaal.

Allen gütigen Gebern, auch den in dieser kurzen Aufzählung nicht genannten, sprechen wir hier nochmals unsern besten Dank aus.

## VI. Stiftungen und Unterstützungen.

Stiftungen bestehen an unsrer Anstalt noch nicht.

Befreiung vom Schulgelde genossen im Berichtsjahre zwei Schüler.

Die Hilfskasse ist unter Einrechnung der von Frau Kommerzienrat Francke gestifteten Summe von 500 Mark (siehe Seite 16 des vorigen Jahresberichts) durch gelegentliche, kleine Einnahmen und durch Geschenke von Frau Eilers, Frau Kommerzienrat Francke und Herrn Dr. Weecke auf rund 685 Mark angewachsen. Es werden daraus diese und jene kleinen Bedürfnisse und Wünsche befriedigt — z. B. wurden daraus 200 Stück des Schriftchens von Steurich über E. M. Arndt angeschafft und zur Erinnerung an seinen 50. Todestag unter die Schüler verteilt —, in der Hauptsache aber hat diese Geldsammlung den Zweck, die Mittel zur Beschaffung einer Orgel für

unsern Festsaal aufzubringen. Herr Baurat F. Schultze sagt in dem „Zentralblatt der Bauverwaltung“ (1909 S. 567): „Die als Raumgebilde gut wirkende Aula sieht zur Zeit noch etwas nüchtern aus. Hoffentlich wird sie durch Gemälde und sonstige farbige Ausstattung, nach der sie sehr verlangt, bald verschönt werden.“ Eine Orgel würde den Festsaal gewiss beleben und zugleich zur Bereicherung des musikalischen Teils unsrer Andachten und Feste dienen. Beiträge zu dieser Sammlung werden mit herzlichem Danke angenommen.

## VII. Mitteilungen an die Eltern unsrer Schüler.

Hinsichtlich der Teilnahme schulpflichtiger Kinder an dem Religionsunterricht einer anderen Konfession als der des Vaters gilt folgende Verfügung des Kgl. Provinzial-Schulkollegiums: „Wenn ein noch nicht 14 Jahre altes schulpflichtiges Kind in einer anderen Konfession als der des Vaters unterrichtet werden soll, so ist erforderlich, dass beide Elternteile eine dahin gehende Erklärung persönlich vor dem Vorsteher der Polizeiverwaltung oder vor dem Landrat, Amtsrichter oder Notar ausdrücklich zu Protokoll abgeben. Diese Bestimmung findet nicht nur bei Mischehen, sondern auch in den Fällen Anwendung, in denen beide Eltern derselben Konfession angehören. Nur nach Vorlegung einer solchen Urkunde ist der Schüler dem betreffenden Religionsunterricht zuzuweisen.“

Von Untersekunda ab sind die Schüler nicht mehr verpflichtet, am Zeichenunterricht teilzunehmen. Es ergeht aber an das Elternhaus die Bitte, den Söhnen, namentlich denen, die im Zeichnen bisher noch nicht rechte Erfolge erzielt haben, die scheinbare Vergünstigung, die in der Befreiung von einer Doppelstunde liegt, nicht ohne triftigen Grund zu gewähren. Für jeden Schüler ist eine gewisse Fertigkeit im Zeichnen nützlich, mag er einen Beruf ergreifen, welchen er will. Wir legen auf die Ausbildung von Auge und Hand grosses Gewicht. — Der Austritt aus dem wahlfreien Zeichenunterricht ist nur mit dem Schulschluss zu Michaelis, Weihnachten und Ostern zulässig und nur auf Grund einer schriftlichen Erklärung des Vaters.

Der Unterricht im Singen ist für die Sexta und Quinta verbindlich. Von Quarta aufwärts können diejenigen Schüler von der Teilnahme befreit werden, deren Eltern auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses darum nachsuchen oder deren Mangel an Befähigung vom Gesanglehrer anerkannt wird.

Von Ostern 1910 an wird wöchentlich eine Doppelstunde zur Pflege des Orchesterspiels angesetzt werden; es ist zu wünschen, dass sich viele Schüler daran beteiligen.

Von der Teilnahme am Turnunterricht können Schüler auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses auf eine in jedem Falle besonders zu bestimmende Zeit befreit werden, aber nur, wenn wirkliche Leiden nachgewiesen werden, bei denen eine Verschlimmerung durch das Turnen zu befürchten ist; ein weiter Schulweg, Bleichsucht, Muskelschwäche, Rachenkatarrh und ähnliche Dinge können nicht als ausreichende Gründe für die Befreiung erachtet werden.

Vordrucke für Gesuche um Befreiung vom Gesang- und vom Turnunterricht sind in der Schreibstube zu haben; ausgefüllt sind sie dem Klassenleiter vorzulegen, der das Nötige veranlassen wird.

Muss ein Schüler wegen Krankheit den Unterricht versäumen, so ist eine mündliche oder schriftliche Benachrichtigung des Klassenleiters möglichst noch an demselben Vormittage erforderlich. Einer Entschuldigungsformel bedarf es dabei nicht, es genügt eine kurze Mitteilung. Wird ein Schüler während des Unterrichts wegen Unwohlseins entlassen und auch am folgenden Tage zu Hause gehalten, so ist gleichfalls eine Benachrichtigung des Klassenleiters notwendig; die Eltern werden gebeten, dabei anzugeben, wann der Schüler an dem vorhergehenden Tage nach Hause gekommen ist. In jedem Falle hat sich der Schüler bei der Rückkehr zum Unterricht durch eine Bescheinigung über den Grund und die Dauer seines Fehlens auszuweisen.

Für alle Wünsche der Schüler und ihrer Eltern, besonders für Urlaubsgesuche und Anträge auf Befreiungen irgend welcher Art, ist der Klassenleiter grundsätzlich als der zunächst Zuständige zu betrachten.

Vor- oder Nachurlaub im Anschluss an die Ferien darf nur in dringenden Fällen, z. B. auf Grund einer bestimmten ärztlichen Verordnung, bewilligt werden. Der Unterzeichnete bittet freundlich, nur wirklich begründete Anträge auf Urlaub zu stellen, da leicht Verstimmungen entstehen, wenn der Direktor ein Gesuch seiner Pflicht gemäss ablehnen zu müssen glaubt.

Der Wechsel der Wohnung ist sofort dem Klassenleiter anzuzeigen. Für den Wechsel der Pension ist vorher die Genehmigung des Direktors einzuholen.

Trotz wiederholter Ermahnungen kommen fast täglich mehrere Schüler, besonders Radfahrer, viel zu früh zur Schule: das Haus wird nicht eher als 10 Minuten vor 8 und vor 4 Uhr geöffnet.

Für die Pausen gilt als Regel, dass alle Schüler auf den Hof gehen, während die Klassenzimmer gelüftet werden. Unser schöner Kreuzgang gibt unsern Schülern die Möglichkeit, dass sie auch bei feuchtem Wetter im Trocknen auf und abwandeln und frische Luft schöpfen können. Bei ganz ungünstigem Wetter wird angeordnet, dass sie sich auf den Fluren bewegen. Befreiung von der Pflicht, während der Pause das Klassenzimmer zu verlassen, wird nur auf schriftlichen Wunsch der Eltern gewährt. Es sei aber darauf hingewiesen, dass es vorkommt, dass sich Schüler, die wegen einer Erkältung während der Pause in der Klasse bleiben, aus Unachtsamkeit der Zugluft aussetzen und ihr Leiden verschlimmern.

In der 2. und 3. Vormittagspause können die Schüler beim Schuldiener Milch, Kakao, Wasser mit Himbeersaft, sowie Schnitten zu angemessenem Preise bekommen.

Für die Aufbewahrung von Fahrrädern ist ein Raum des Untergeschosses bestimmt, die Schule übernimmt jedoch keinerlei Verantwortung dabei.

Wenn ein Schüler seine Uhr oder andere Wertsachen während der Turnstunde ablegen will, so soll er sie in sein Fach im Turnschuhschrank legen und sich überzeugen, dass dieser verschlossen wird.

Das am Anfang eines jeden Vierteljahres zu zahlende Schulgeld beträgt jährlich a) für die Schüler, deren Eltern im Gutsbezirk Dahlem wohnen, in den Klassen VI bis VII 140 Mark, in den Klassen O II bis O I 160 Mark, b) für die auswärtigen Schüler in allen Klassen 200 Mark.

In der Ueberzeugung, dass nur bei einmütigem Zusammenwirken von Schule und Elternhaus und nur bei gegenseitigem Vertrauen eine gedeihliche Arbeit an der uns anvertrauten Jugend möglich ist, bitte ich die verehrten Eltern ebenso herzlich wie dringend, die Verbindung mit der Schule lebendig zu erhalten. Durch kleine Winke zur rechten Zeit von der einen oder der anderen Seite können manche Unannehmlichkeiten, ja Schäden beseitigt oder verhütet werden; in jedem Falle, wo eine Massnahme der Schule oder ein Vorgang im Schulleben Befremden erregt, ist eine sofortige, mündliche Aussprache der Eltern zu empfehlen; Berichte von Kindern sind oft unzuverlässig. Wir empfinden keinen Elternbesuch als Belästigung. Die Sprechstunden des Direktors und der Lehrer werden durch Aushang im Schulgebäude bekannt gegeben. Ueber den jeweiligen Stand der Leistungen eines Schülers können am besten die Fachlehrer und der Klassenleiter Auskunft geben. Wenn die Eltern sich bei dem Klassenleiter über ihren Sohn erkundigen wollen oder in besonderen Fällen den Rat des Direktors wünschen, so empfiehlt es sich, den Besuch vorher anzumelden, damit die zur Besprechung nötigen Unterlagen beschafft und sichere und erschöpfende Auskunft erteilt werden kann. In den letzten Wochen vor Ostern freilich wird ein Urteil über die Aussichten eines Schülers auf Versetzung in den meisten Fällen abgelehnt werden müssen. Eine an eine Bedingung geknüpfte Versetzung ist unzulässig, daher ist z. B. das Versprechen, der Schüler solle im Falle der Versetzung während der Ferien Nachhilfestunden bekommen, für uns wertlos.

## Zur Beachtung bei Anträgen auf Aufnahme von Schülern.

Das Arndt-Gymnasium ist ein sogenanntes humanistisches Gymnasium der gewöhnlichen Art. Die für seinen Unterricht geltenden Vorschriften sind enthalten in den „Lehrplänen und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preussen von 1901“ (Halle, Waisenhaus). Die Unterprima wird voraussichtlich Ostern 1911, die Oberprima Ostern 1912 eröffnet werden (siehe oben Seite 24).

Das Arndt-Gymnasium hat nur Osterversetzungen. Ein Eintritt innerhalb des Schuljahrs, d. h. zu anderer Zeit als zu Ostern, bereitet dem Schüler in der Regel besondere Schwierigkeiten.

Es empfiehlt sich, die Kinder möglichst früh dem Unterricht einer öffentlichen Schule zu übergeben; Kinder, die über die Quarta oder gar über die Tertia hinaus im häuslichen Einzelunterricht belassen werden, verlieren häufig ein Jahr. Notwendig ist es, dass im häuslichen Einzelunterricht auch die sogenannten Nebenfächer gebührend gepflegt werden, z. B. Erd- und Naturkunde, Zeichnen, Singen und Turnen.

Bei der Anmeldung von Schülern sind beizubringen: 1. ein standesamtlicher Geburtschein, 2. der Taufschein, 3. der Impf- oder bei einem Alter von über 12 Jahren der Wiederimpfschein; 4. handelt es sich um Knaben, die zur Zeit Schüler einer anderen öffentlichen Schule sind oder gewesen sind, so sind auch die letzten Schulzeugnisse vorzulegen; die Frage, in welche Klasse der Angemeldete einzureihen ist, entscheidet sich bei solchen Knaben, die unmittelbar von einer öffentlichen (staatlichen oder kommunalen) Lehranstalt kommen, nach dem von dieser ausgestellten Abgangszeugnis, bei allen andern Knaben, insbesondere den durch Hauslehrer unterrichteten, nach dem Ergebnis der in diesem Falle notwendigen Aufnahmeprüfung.

Der Direktor ist an jedem Schultage vormittags von 10 bis 11 Uhr in seinem Amtszimmer im Schulgebäude zu sprechen, nach vorheriger Vereinbarung auch zu anderer Zeit.

Gesuche um Aufnahme in das mit dem Arndt-Gymnasium verbundene Alumnat sind zu richten an den Kurator der Schülerheim-Kolonie des Arndt-Gymnasiums, Herrn Dr. Richter, Königin-Luisen-Strasse, Dahlem, Post Steglitz.

---

Leider hat sich die Fertigstellung dieses Jahresberichts verzögert, was der Unterzeichnete freundlich zu entschuldigen bittet.

Dahlem, Post Steglitz bei Berlin, im Juni 1910.

Fernsprecher: Steglitz 660.

Der Gymnasialdirektor:

Dr. Kremmer.



### Zur Beachtung

## bei Anträge

Das Arndt-Gymnasium ist ... Art. Die für seinen Unterricht ... aufgaben für die höheren Schu ... wird voraussichtlich Ostern 1911

Das Arndt-Gymnasium h ... jahrs, d. h. zu andrer Zeit als zu

Es empfiehlt sich, die Ki ... zu übergeben; Kinder, die über ... unterrichtet belassen werden, v ... Einzelunterricht auch die sog ... Naturkunde, Zeichnen, Singen u

Bei der Anmeldung von Sc ... schein, 2. der Taufschein, 3. de ... impfschein; 4. handelt es sich ... Schule sind oder gewesen sind ... in welche Klasse der Angeme ... unmittelbar von einer öffentli ... dem von dieser ausgestellten A ... durch Hauslehrer unterrichteten ... Prüfung.

Der Direktor ist an jed ... zimmer im Schulgebäu

Gesuche um Aufnahme ... richten an den Kurator der ... Dr. Richter, Königin-Luisen-Sta

Leider hat sich die Ferti ... freundlich zu entschuldigen bit

D a h l e m, Post Steglitz ... Fernsprecher: Steglitz

## Schülern.

Gymnasium der gewöhnlichen ... n den „Lehrplänen und Lehr ... aisenhaus). Die Unterprima ... werden (siehe oben Seite 24). ... Eintritt innerhalb des Schul ... vel besondere Schwierigkeiten. ... icht einer öffentlichen Schule ... inaus im häuslichen Einzel ... ist es, dass im häuslichen ... legt werden, z. B. Erd- und

ein standesamtlicher Geburt ... ber 12 Jahren der Wieder ... einer anderen öffentlichen ... nisse vorzulegen; die Frage, ... eh bei solchen Knaben, die ... Lehranstalt kommen, nach ... n Knaben, insbesondere den ... alle notwendigen Aufnahme-

11 Uhr in seinem A m t s - ... nbarung auch zu andrer Zeit. ... erbundene Alumnat sind zu ... Arndt - Gymnasiums, Herrn

ert, was der Unterzeichnete

ialdirektor: ... mmer.



